

Vorlage 41f/2019

Linke-Fraktion im Tübinger Stadtrat
Gotthilf Lorch, Gitta Rosenkranz, Jan
Bleckert, Gerlinde Strasdeit, [strasdeit@t-
online.de](mailto:strasdeit@t-online.de), Tel.Tü 21534, Frischlinstr.7,
72074 Tübingen

Tübingen, den 11.2.2019

Antrag zur Vorlage 41a/2019 zur Anlage 1 Fragen an die Einwohner*innen

1. Antrag:

zur Frage 3 folgender Text:

Das Uhlandbad bleibt als Hallenbad erhalten

Diese Frage erfolgt ohne zusätzliche Infos.

Antworten: Ich bin für den Erhalt des Uhlandbads als Bad

Ich bin gegen den Erhalt des Uhlandbads als Bad

Ich habe keine Meinung dazu

Begründung:

Dies ist eine klare Frage und eine klare Antwort kann gegeben werden.

2. Antrag:

zur Frage 3 die Zusatzinformation „hohe Sanierungskosten, zusätzlich laufende Kosten in Millionenhöhe“ evtl. wird das mit Zahlen präzisiert, fallen weg.

Auch die Variante Narr, der eine neue Zahl 1,5 Mio. einbringt, fällt weg.

Begründung: Bisher war die Zahl 1,5 Mio. nicht genannt.

Wir stellen fest, dass keiner/m Gemeinderätin / Gemeinderat belastbare Zahlen vorliegen. Viele Zahlen werden mündlich vorgetragen und sind nicht überprüfbar. Die Aufsichtsrät*innen hatten einen Workshop an dem zwar Zahlen genannt wurden, aber niemand das Gehörte schriftlich nachvollziehen konnte, die Unterlagen wurden wieder eingezogen.

3. Antrag: Antworten der Vorlage 41a/2019 Seite 3 Lösungsvariante 4.1. passen nicht mehr zur aktuellen Fragestellung: wie denken Sie über den Erhalt des Uhlandbades?

mögliche Antworten waren in der Vorlage 41a/2019:

- ich bin dagegen weil ich das Uhlandbad als Bad erhalten will.
 - Ich bin dagegen weil der Konzertsaal an einen anderen Ort gehört
- Das waren klare Antworten, die man geben konnte.

Frage 2: Wie stehen sie zum Bau eines neuen Konzertsaals?

Da fällt bei der Information auf, dass z.B. keine zusätzlich laufenden Betriebskosten, die für die Stadt anfallen benannt werden. Dies wird nur zur Frage 3 Uhlandbad beigefügt.

Die Frage 3 und die zusätzlichen Informationen suggerieren das Uhlandbad lohnt sich nicht mehr, trotz dem täglichen Ablauf, der funktioniert, trotz Schulschwimmen, fußläufig erreichbar, Babyschwimmkurse, Senior*innenschwimmen, Rheumaligagruppen, Abendvorstellungen unter Wasser, Erreichbarkeit ohne Auto, Nutzen für lokale Wirtschaft, Cafebesuche, Hotel mit Schwimmbadnutzung?

Bei den Antworten 1 und 2 fällt auf, dass keine Antwort „Ich bin dagegen,“ möglich ist.

Die Frage 3 plus Information ist nicht akzeptabel.

Die Frage 4 ist unnötig (siehe Brief vom Vorstand „Ein Saal für Tübingen e.V. vom 10.2.2019)

Die Antworten zur Frage 3, 4 und 5 sind besser nachvollziehbar und klarer.

Für die Fraktion Gerlinde Strasdeit, Linke Fraktionsvorsitzende